

«Mehr Wertschätzung»

VISP | Die Frauen des katholischen Frauenbundes Oberwallis trafen sich am Donnerstag zur 97. Generalversammlung im Bildungshaus St. Jodern. Nach dem Abgang von Nicole Zenhäusern wurde Yolanda Oggier zur neuen Präsidentin gewählt.

Nicole Zenhäusern, was war das beste Erlebnis während Ihrer Zeit im Vorstand des KFBO?

«Besonders zu erwähnen ist das Projekt «La Boutique», das von uns initiiert worden ist. Das war etwas komplett Neues, ein schöner Erfolg. «La Boutique» ist eine Kleiderabgabestelle für Asylbewerber und Klienten des SMZO. Ausschlaggebend für die Idee war die Migrationswelle im Jahr 2015. Anstatt sich immer nur die News anzuhören, wollten wir selbst aktiv werden.»

Und die grösste Herausforderung?

«Gute Vorstandsfrauen zu finden. Bis im letzten Jahr waren wir nur zu dritt, das war nicht einfach. Das Einzige, was man tun kann: persönliche Kontakte pflegen, die Augen offen halten und Frauen ansprechen. Dazu sind wir auch in Kontakt mit den örtlichen Krabbelgruppen oder mit dem «Kreis junger Eltern». Die Lage hat sich inzwischen verbessert: Letztes Jahr



Abgelöst. Die neue Präsidentin des KFBO, Yolanda Oggier, mit ihrer Vorgängerin Nicole Zenhäusern (rechts) vor der Generalversammlung am Donnerstag im Bildungshaus St. Jodern in Visp. FOTO WB

haben wir drei gute Frauen neu im Vorstand aufgenommen. Da war für mich klar, dass ich nun guten Gewissens abtreten kann. Nach acht Jahren braucht es mal einen Wechsel, neue Ideen.»

Was machen Sie jetzt mit der freien Zeit?

«Wir kommen etwa auf 32 Stunden Vorstandsarbeit im Monat – also werde ich mir jetzt mehr Zeit für mich nehmen.

Ich werde dem KFBO als Mitglied aber erhalten bleiben und mich weiterhin als Coach für die Vorstandsfrauen der Ortsvereine zur Verfügung stellen.»

Weshalb ist der schweizerische Dachverband SKF wichtig?

«Wir können immer Hilfe anfordern, so fühlt man sich nicht im Stich gelassen. Sie setzen sich national für Frauen-

anliegen und Solidarität ein. Im März gab es etwa eine Aktion, mit der unbezahltes fürsorgliches Engagement sichtbarer gemacht werden soll. Es wäre schön, wenn man hier mehr Wertschätzung erfahren würde und wenn sich mehr Männer engagieren würden. Der SKF unterstützt Frauen auch dabei, politisch aktiv zu werden, aber das ist nicht so einfach, weil viele Frauen gar nicht in die Politik wollen.» tma